

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 26

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Probieren Sie

ein gut gekühltes MALTI
und überzeugen Sie sich selbst:
**MALTI ist ein gutes Bier,
ein sehr gutes alkoholfreies Bier
und ein ausgezeichneter Durstlöcher,**

Lassen Sie sich einen Harass
MALTI-Bier in den Keller stellen,
das ist so praktisch und
angenehm; wir nennen Ihnen gerne
den nächstgelegenen Lieferanten.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis
Tel. 051 99 55 33



Halt' Di an Malti

**DOBB'S
TABAC**
COLOGNE FOR MEN
das hat Klasse



Für gute Verdauung



nehmen Sie **ANDREWS**

Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

ANDREWS

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



Abonnentinnen eine Träne zu entlocken. –

Aber dann fiel in diese Weltent-rücktheit, in dieses Paradies von Krinolinen und Winterhütchen, von Gehäkeltem und Gesticktem ein Ereignis, das selbst die Schreibstube unseres Monatsheftchens erschütterte: die Cholera. «Obschon also die Gefahr höher steigt, darf ich doch mit Recht sagen, daß der Kern der hiesigen Frauenwelt ein ruhiges Harren und Warten der Dinge an den Tag legt», beruhigte Hausmütterchen, nachdem es sorgsam die angefangene Broderie beiseite gelegt hatte. Doch angesichts der ersten Lage durfte diesmal nicht Julie die Trostesworte an die tapferen Frauen richten, sondern es wurde dazu der Hofpoet der «Neuen Zürcherzeitung» ausersehen:

*Thu' deine Pflicht, verzage nicht,
und trag dein Kreuz mit Hoffen.
Zur Demuth führ' uns diese Pein,
Des Herzens Flecken mach' sie rein,
von harter Zucht getroffen.*

Noch wurde in den Jahren 1869 und 1870 Guipüre gehäkelt und über Sinngedichten geweint und geträumt. Aber Hausmütterchens Welt lag in Trümmern: «Unerwartet, wie ein Blitz aus heiterem Himmel», schrieb es bestürzt seinen Leserinnen, «drang vor kaum zwei Monaten die Kunde zu uns herüber, daß eine feindliche Stimmung zwischen zwei uns befreundeten Nachbarstaaten geweckt worden sei.» Und es gab verzweifelt Anweisungen für den Mann im Felde. Vergessen waren die Dessins auf Tüll, selbst Julie hatte keinen Platz mehr.

Doch die Aufregungen der letzten Monate hatten «Das Fleißige Hausmütterchen» erschüttert, in den Wirren eines Krieges, in den Wirren eines seelischen Umsturzes hatte es zu wenig Kraft, um durchzuhalten. Gute Nacht denn, Hausmütterchen, sinke in Deinen Dornröschenschlaf. Doch kaum hundert Jahre später werden wir Dich erwecken, un voller Freude nachzulesen, wie Du mit flinken Händen Teerosenbouquets und Strohgelots auf die Hütchen steckst und wie Du rezitierst:

*Im freundlichen Stübchen, das Reinlichkeit schmückt,
Sitzt Mutter im Kreise der Ihren beglückt ...»*
Yolanda

Kleinigkeiten

Die Mama des berühmten Schlagersängers Antoine, des Jünglings, der wohl die längste Haarpracht der Herren unseres Zeitalters aufweist, hat kürzlich eine indiskrete Äußerung getan: «Wenn die Anbeterinnen meines Sohnes wüßten, daß dieser von Natur kahl ist ...» Er-



stens würde sie das nach meiner Meinung nicht stören, und zweitens gehört das in den Zusammenhang des Artikels «Reaktionen» auf der Frauenseite. Der Glückspilz ist ganz einfach für alle Fälle richtig.

Vor kurzem hörte ein Mailänder Polizist heftiges Geschrei aus der «Scala» dringen. Er rannte in den Saal. Auf der Bühne, vor 2400 leeren Sesseln, sang der zweiundsiebzigjährige Nachtwächter der Scala die große Arie aus dem «Barbiere». (Ai! Figaro!)

«Jedesmal, wenn Sie Lust auf ein Glas Wein haben, verzichten Sie und essen stattdessen eine gedörrte Pflaume» riet der Arzt dem Patienten. Und dieser sagte: «Unmöglich, Herr Doktor. Eine gedörrte Pflaume, das ginge ja noch, aber einen ganzen Haraß voll im Tag, – da würde ich krank.»

Mit einem Besuch macht man den Leuten immer Freude. Entweder wenn man kommt, oder wenn man geht.

Françoise Sagan: «Es gibt ein Alter, wo die Frauen schön sein müssen, um geliebt zu werden. Aber später

– schon wenig später – müssen sie geliebt werden, um schön zu bleiben.»

«Betest du auch zum lieben Gott, wenn du am Abend ins Bett gehst?» fragt eine liebe alte Dame den sehr, sehr lebhaften Dreijährigen. «Nein, aber das Mami.» «Und was sagt es denn?» «Es sagt: Gottseidank bist du versorgt.»

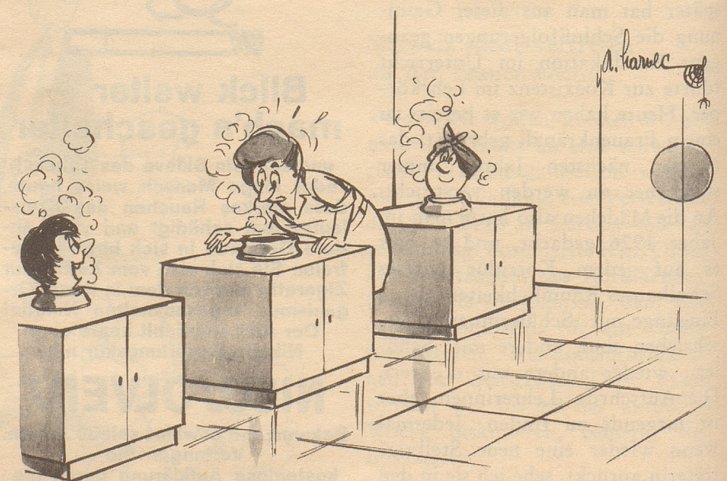
Üsi Chind

Es ist morgens 7 Uhr. Felix, der frischgebakene Erstkläßler räkelst sich im Bett und möchte lieber noch ein wenig in den Federn bleiben. Mit viel Ueberredungskunst bringe ich ihn dazu, aufzustehen. Felix gähnt herzhaft und meint: «Weisch, Mueti, i wett lieber i wär scho pensioniert!» EH

Mein Töchterlein (Drittkläßlerin) studiert die «Schweizer Illustrierte». Der Artikel «Der Weltraum rückt uns näher» fesselt sie natürlich besonders! Als sie schwarz auf weiß las, daß auf dem Mond alles sechsmal leichter sei als auf der Erde, fragt sie mich ganz ernst: «Ist auf dem Mond das Rechnen auch sechsmal leichter als auf der Erde?» M Sch

Martin (6 Jahre) wohnt in einem neuen Quartier und hat öfters Gelegenheit, den Fremdarbeitern beim Bauen zuzusehen. Seine Mutter erzählt ihm aus der Schöpfungsgeschichte. Da sagt er: «Weisch, i cha nöd glaube, daß de Liebgott alles ellei gmacht het. D Italiener hend sicher au gholfe.» G St

Mehrere Male erschien bei uns ein sehr netter junger Babysitter, der unserm Kurtli prima gefiel und ihm großen Eindruck machte. Kürzlich erzählte er mir nun begeistert: «Du, Mami, wenn ich groß bin, will ich auch so ein Babysittich werden!» EH



«Beruehiget Sie sich — Pfrau Müller isch scho use!»